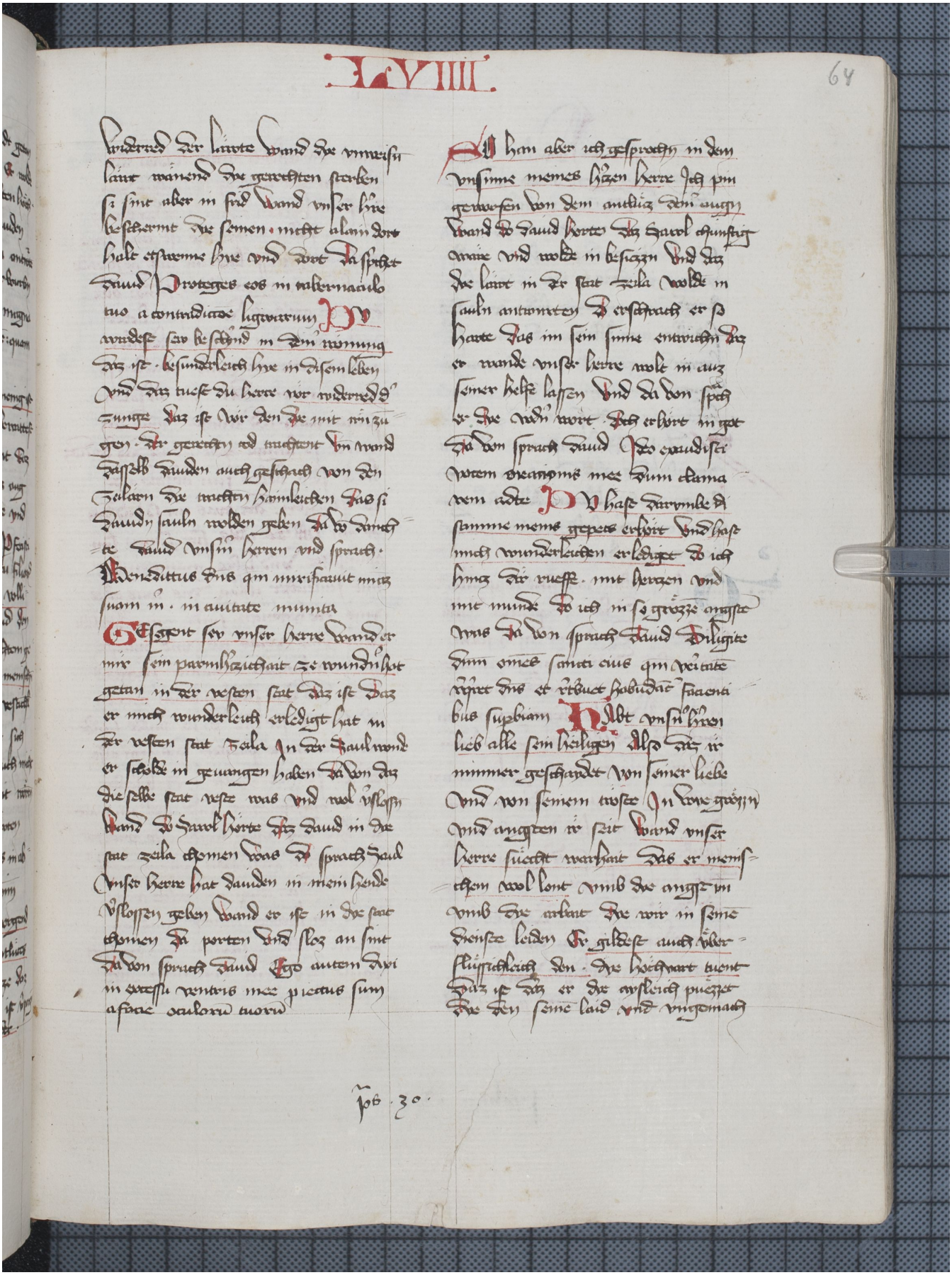
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1892
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



LVIIII.

64

widerred der leute wand die unreisen
laute wanend die gerechten sterben
sie sint aber in frid wand unser hre
beschirmt die semen · mecht alain dors
halt erwerme hre und dort da sprach
Dauid Protexisti eos in tabernaculo
tuo a contradictione linguarum. Du
wurdest sie beschirmt in dem wonung
dez ist besunderleich hre in disem leben
und dez tuest du herre wir widerred
zunge dez ist wir den die mit nizu
gen · der gerechten ed machent in wand
dez selb dauden auch geschach von den
Zalarn die trechten hainleichen das si
Dauden sauln wolden geben da do dancht
te Dauid unsin herren und sprach ·
Benedictus dns qm mirificauit misi
suam m · in aucitate mirabi
Gesegent sey unser herre wand er
mir sein parmhzichait ze wundirlich
getan in der vesten stat dez ist dez
er mich wunderleich erledigt hat in
der vesten stat Zeila In der Dauid wand
er scholde in gefangen haben da von dez
die selbe stat veste was und wol vslossen
hand da Saul herte das Dauid in die
stat zeila chomen was da sprach Dauid
unser herre hat dauden in mein hende
vslossen geben wand er ist in die stat
chomen da porten und slez an sint
da von sprach Dauid Ego autem dixi
in excessu mentis mee proiectus sum
a facie oculorum tuorum

Ich hab aber ich gesprochen in den
vnsinne meines hzen herre ich pin
gewesen von dem antlitz deinen augen
wand da Dauid horte das Saul chunftig
wraie und wolde in besizzen und das
die leute in der stat Zeila wolde in
sauln antworten da erschrach er so
harte das im sein sinne entwichen das
er wande unser herre wolt in auz
seiner helfe lassen und da von spach
er die wort · Ich erhort in get
da von sprach Dauid Exaudisti
vocem deprecationis mee dum clama
rem ad te Du hast darumbe da
stimme meines gebetes erhort und hast
mich wunderleichen erledigt da ich
hinz dir ruefte · mit herzen und
mit munde da ich in so grozze angste
was da von sprach Dauid Diligite
dnm omnes sancti eius qm veritatem
requirit dns et retribuet habundanter facien
tibus superbiam Habt unsn hren
lieb alle sein heiligen also die ir
nimmer geschandet von seiner liebe
und von seinem troste In der grozzen
und angsten ir zeit wand unser
herre sicherlich warhait das er menn
schen wol lont umb die angst un
umb die arbait die wir in seine
dienste leiden Er gildet auch über
flussichleich den die hochfart tuent
dez ist das er die erslaich puezzet
die den seine laid und vngemach